

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am Sonntage Cantate 1773. Evang. Joh. 16, 5 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am Sonntage Cantate 1773.

Evang. Joh. 16, 5-15.

Eingang: Eph. 1, 17-19.

1. Wenn wir Gott und seinen Willen recht lebendig erkennen wollen: so haben wir den heiligen Geist und seine Erleuchtung dazu unentbehrlich nöthig. Der heil. Geist heißt deswegen der Geist der Weisheit und der Offenbarung, v. 17. In ihm ist die höchste Weisheit und Erkenntniß. Er weiß was in Gott ist. Aber er ist es auch, der in uns die rechte Erkenntniß wirket, 1 Cor. 2, 11. 12. Er ist der Geist der Offenbarung, weil er Gottes Rath und Willen uns offenbaret. Er lehret und unterrichtet uns.
2. Die Lehren des heiligen Geistes enthalten theils die großen Heilswahrheiten der Christen, theils die Kraft Gottes an unsern Herzen, dieselben anzunehmen. Mit erleuchteten Augen können wir nur die Hoffnung unsers Berufs und den Reichthum unsers herrlichen Erbes erkennen, v. 18. Und durch die Lehren des heiligen Geistes wird uns allein die Kraft und Wirkung Gottes an unsern Seelen bekannt, v. 19. Ohne diesen Lehrer würden wir in Blindheit und Ohnmacht bleiben, 1 Cor. 12, 3.
3. Bittet nun Paulus für die Gläubigen um diesen Lehrer, den heiligen Geist: v. 16. wie vielmehr haben alle wahre Christen Ursach, Gott um seinen heiligen Geist für sich selbst zu bitten! Ps. 143, 10. Unsere Herzen müssen Tempel des heiligen Geistes werden, darin er lehren kan. Und wir müssen auf seine Gnadenarbeit in denselben mit größter Aufmerksamkeit Acht haben, dieselbe auf keine Weise hindern, sondern uns als solche Christen beweisen, die von Gott gelehret sind, Joh. 6, 45.

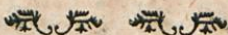
Vortrag: Der heilige Geist als der beste Lehrer der Menschen.

I. Wen lehret der heilige Geist?

1. Nach Gottes Absicht sollen alle Menschen von ihm gelehret werden. Denn da der heilige Geist die Welt strafet, das ist, überzeuget von dem unseligen Zustand, worin alle Ungläubige sich befinden, da er sie von der Nothwendigkeit, eine vollkommene Gerechtigkeit vor Gott zu haben, Tugenden.

It

ben,



ben, überführet, da er ihr die Thorheit vorhält, einem gerichteten und mit Ketten der Finsterniß gebundenen Jüngsten zu dienen: I. v. 8: 11. so ist das ja Beweis genug, daß er sie den rechten Weg zur Seligkeit lehren will. Und wenn sich Gott auch an den Herzen der Heiden nicht unbezeuget läßt, daß sie ihn suchen, fühlen und finden sollen: Apostelg. 17, 27. so ist dieses gewiß ein Geschäft des heiligen Geistes insonderheit. Denn die Heiden sollen ein Opfer werden 1c. Röm. 15, 16. Der heilige Geist ist also bereit, alle Menschen zu lehren und zu erleuchten.

2. Gleichwol kan er sein Lehramt nicht an allen Menschen, auch nicht einmal an allen, die Christen heißen, ausrichten. Denn wie viele tausende widerstreben nicht dem heiligen Geist? Apostelg. 7, 51.

a. Die Herzen der Nachlosen und Boshaften sind ihm verschlossen. In dieselben kan sein Licht und seine Weisheit nicht eindringen, Weish. 1, 4. 5. Durch die herrschende Sünden wird der heilige Geist betrübet, Eph. 4, 30. ja erbittert, daß er solchen Sündern feind wird, und wider sie streiten muß, Ef. 63, 10. Aus gerechtem Gerichte muß er ihnen sein Licht endlich gar entziehen, daß ihre Augen verblendet werden 1c. Joh. 12, 40.

b. Die sich selbst für weise genug halten, und keine Strafen und Lehren annehmen wollen, die gehören auch nicht für die Schule des heiligen Geistes. Die Weisheit dieser Welt weiß nicht nur gar nichts von Christo, sondern das Wort von dem einigen Wege zur Seligkeit dünket ihr auch Thorheit zu seyn, 1 Cor. 1, 18 u. f. Wer also mit seiner Vernunft den Weg zur Seligkeit suchen und finden will, wer sich selbst für weise genug hält, und der Lehren des heiligen Geistes, seiner Meinung nach, nicht bedarf, der wird ein Narr. Röm. 1, 22.

3. Nur diejenigen werden vom heil. Geist gelehret, welche lehrbegierig sind, 1 Petr. 2, 2. die sich selbst für Kinder und Unmündige halten, Matih. 11, 25. Dahin gehören

a. die aus dem Sündenschlaf aufgeweckte Seelen. Wenn der Mensch sich von seinem unseligen Zustand, durch das Strafamt des heiligen Geistes, hat überzeugen lassen: so muß er ja nothwendig nach den Weg der Errettung sich umsehen. Erkennet er seine natürliche Unwissenheit und Finsterniß im Verstand und Willen: so seufzet er nach Licht und Leben. Und für solche heilsbegie-

Begierige arme Sünder ist der heilige Geist der rechte Lehrer. Die machet er klug durch die göttliche Erkenntnis, welche er in ihrer Seele wirket, Apostelg. 2, 37. 38.

- b. Die Lehren des heiligen Geistes sind ferner für alle wahre Christen, I. v. 14. Wahre Christen kommen nicht mit einemmal zur höchsten Stufe der Erkenntnis. Sie werden Kinder, aus Kindern Jünglinge, aus Jünglingen Männer, 1 Joh. 2, 13 u. f. Sie müssen in der Erkenntnis und Erfahrung täglich wachsen, Eph. 3, 16 u. f. Gläubige Christen dünken sich auch niemals zu klug. Sie glauben nie, daß sie nichts mehr lernen dürfen. Vielmehr sehen sie die täglichen Lehren des heiligen Geistes als unentbehrlich an, und beten immer um seine Erleuchtung, Eph. 1, 16 u. f. Ps. 25, 4 u. f. Zu solchen naht sich denn der Geist Gottes, und lehret und erleuchtet sie, nachdem sie es bedürfen und tragen können, I. v. 12. 1 Joh. 2, 27. Dadurch machet er ihr Herz immer fester und gewisser, daß sie sich nicht mehr wegen und wiegen lassen dürfen, Eph. 4, 14. 2 Cor. 1, 21. 22.

II. Wie lehret derselbe?

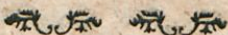
Wenn der heilige Geist die übernatürliche Kraft des göttlichen Wortes den Menschen zur Anrichtung und Stärkung des Glaubens und zum Wandel in der Heiligung zueignet: so sagt die heilige Schrift, daß er sie lehret. Wir sehen hieraus,

1. daß der heilige Geist ordentlicher Weise nicht durch unmittlere Eingebungen, Träume oder Gesichte die Menschen unterrichte, sondern durch das geoffenbarte Wort Gottes.

a. Unmittelbare Eingebungen und Erscheinungen waren den Propheten, Evangelisten und Aposteln zur Gründung der Kirche Gottes nöthig. Und als sie nöthig waren: so schenkte sie Gott, I. v. 13/15. 2 Petr. 1, 21. Da nun die Kirche Jesu auf ihrem Heiland, als dem Fels des Heils erbauet ist: so ist ihr einziger Lehrgrund das geoffenbarte Wort Gottes, Eph. 2, 19 u. f.

- b. Der heilige Geist lehret durchs Wort Gottes, und eignet den Menschen die übernatürliche Kraft desselben zu. Gottes Wort hat in sich selbst diese Kraft, Ebr. 4, 12. Joh. 6, 63. Nur sind so viele Hindernisse in unsern Herzen, die uns untüchtig machen, die Kraft des

Wort



Wortes Gottes anzunehmen und zu erfahren, L. v. 12. Die nimt der heilige Geist hinweg, und machet uns tüchtig, auf Gottes Wort zu achten, 2 Petr. 1, 19 u. f. Aposjelg. 16, 14.

2. Der heilige Geist lehret uns demnach die göttliche Wahrheiten von der Erlangung der Seligkeit, die in der heiligen Schrift uns geoffenbaret sind. Wir haben von ihm nicht menschliche Weisheit zu hoffen, sondern die Weisheit von oben herab, Jac. 3, 7. 8. Col. 1, 25 u. f. L. v. 13 u. f. Gesetz und Evangelium, Buße, Glaube an Jesum Christum und wahre Gottseligkeit sind der Hauptinhalt der Lehren des heiligen Geistes. Insonderheit verkündet er Christum in unsern Herzen, und erinnert uns an seine Erlösung und an seinen Wandel, L. v. 14. 15. Er lehret uns, wie wir sein Verdienst uns zueignen und in seinen Fußstapfen wandeln sollen, 1 Petr. 2, 21 u. f. Er unterrichtet uns von der Seligkeit, welche wir in der Gemeinschaft Gottes und Christi genießen, 2 Cor. 4, 6. Eph. 1, 13. 14.

3. Die Wichtigkeit des Lehramtes des heil. Geistes zeigt sich in der Art und Weise, wie er lehret, und aus dem herrlichen Nutzen, welcher daraus für uns entsteht. Seine Lehren sind allezeit mit einer herzlenkenden Kraft verbunden, L. v. 13. Joh. 14, 26. Er bringet nicht bloß eine buchstäbliche Erkenntnis in uns hervor, sondern eine lebendige Erkenntnis. Der Verstand wird von den göttlichen Wahrheiten auf eine übernatürliche Weise überzeugt. Der Wille wird dadurch zur Annahme des Heils gelenket, willig und tüchtig gemacht. Das Herz wird wahrhaftig beruhiget, erquicket, und des Gnadenstandes und der ewigen Seligkeit gewiß gemacht, Joh. 17, 3. 6/9. 2 Tim. 1, 12. Röm. 8, 14 u. f.

Anwendung: 1) Lasset euch, ihr Sünder, durch das Strafamt des heil. Geistes aufwecken, damit er euch lehren und den Weg zum Leben zeigen kan, Sprüchw. 12, 1. 2) Wachset in der Gnade und Erkenntnis Jesu, ihr Gläubigen: so werdet ihr nicht straucheln, Col. 1, 9 u. f. Phil. 2, 15. 16.

Lieder:

vor der Pred. Num. 280. Gott gieb einen milden ic.
- 292. Komm, o Komm, du Geist ic.
nach der Pred. - 283. v. 5. Drum so fahre ferner ic.
hey der Comm. - 282. Gott Vater sende deinen ic.